

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aus der Wiener = Zeitung No. 145 vom 25.
Juny 1831.

Doktor Leo in Warschau sagt über die Hei-
 lung der Cholera in einem Artikel in den dor-
 tigen Zeitungen unter andern, daß nach seinen
 Erfahrungen weder Blutentziehungen noch Ka-
 lomel den Cholera = Kranken im Allgemeinen
 dienlich gewesen seye. Das beste von den
 hier angerathenen Mitteln sey noch das Ein-
 nehmen von warmen Wasser. Er selbst gebe
 den Kranken nach Umständen alle zwey bis
 drey Stunden drey Gran Magisterii Bismuthi
 mit Zucker, und lasse dabey einen leichten
 Melissen = Aufguß trinken. Bey heftigen
 Schmerzen in Füßen und Händen lasse er diese
 mit einer erwärmten Mischung aus einer Unze
 liquoris ammoniaci caustici und 6 Unzen
 spiritus angelicae compositi mehrmahls des
 Tages reiben. Man müsse bey dieser Cur
 aber die Geduld nicht verlieren, und die Be-
 handlung, so lange bis sich die Urinabsonde-
 rung einstelle, was oft bis 48 Stunden lang
 dauere, fortsetzen. Späterhin seye es räthlich,
 täglich, nur Morgens und Abends ein Wiß-
 muthpulver zu nehmen. Er habe, wie die
 Aerzte der Cholera = Spitäler bezeugen, von
 seiner Heilart den besten Erfolg gesehen. Über
 die verschriebenen bisher gerathenen Mittel,
 spricht er sich in folgenden Worten aus: „Da
 diese Krankheit äußerst selten robuste Subjekte
 befällt, so ist es leicht einzusehen, daß der
 Aderlaß als gemeines Heilmittel empfohlen,